

HILFE FÜR JUNGE MÜTTER IN SÜDAFRIKA

SPARK – Du schaffst das!

Hilfe für junge Mütter und ihre Kinder

«Spark» bedeutet übersetzt «Funke». Einen Funken Hoffnung (und noch viel mehr) ermöglicht KOLPING Südafrika mit ihrem Programm SPARK für junge Mütter und ihre Kinder. Es sind alleinerziehende Mütter, die Gewalt erfahren haben und in ärmlichsten Verhältnissen ihre Kinder alleine grossziehen.

In den Vororten von Kapstadt, Delft, Manenberg und Bonteheuwel hat KOLPING Südafrika Mutter-Kind-Projekte ins Leben gerufen. Junge Mütter werden über ein Jahr lang betreut und können sich mit allen Fragen an Kolping wenden. Meist sind die Mütter alleinerziehend und mit ihrer Rolle als Mutter völlig überfordert. Ohne Schulabschluss und Ausbildung fühlen sie sich alleingelassen und sehen keine Perspektive. Hinzu kommt, dass die meisten Mütter, die sich beim SPARK-Programm anmelden, Gewalt erfahren haben und traumatisiert sind. Hier setzt die Hilfe von Kolping an: In den Gruppen ist Platz für Gespräche und psychosoziale Betreuung. So gelingt es, den Frauen ihr Selbstwertgefühl wiederzugeben. Sie schöpfen neue Hoffnung, beginnen, an sich und ihre Talente zu glauben und schmieden für die Zukunft konkrete Pläne.

Delia hat vier Kinder und lebt in einer Hütte ohne Strom- und Wasseranschluss. Sie hält sich und ihre Kinder mit Putzjobs über Wasser, möchte aber unbedingt ihren Schulabschluss nachholen und dann eine Ausbildung machen – wenn sie eine Betreuung für ihre Kinder findet. Ihr Traumberuf ist es, als Köchin zu arbeiten.

Kolping hilft den Müttern wie Delia, ihre Pläne umzusetzen und den Einstieg ins Berufsleben zu finden. Das SPARK-Programm ist auch ein Netzwerk, in dem Freundschaften geschlossen werden und die Mütter sehen, dass sie nicht alleine sind. Denn gemeinsam in der Gruppe sind sie stark. «Kolping hat mir geholfen, mich von den schlechten Einflüssen fernzuhalten und nach vorne zu blicken. Ich denke jetzt positiver, glaube an mich und möchte mein Leben ändern», sagt Delia.



Delia hat dank SPARK neue Hoffnung geschöpft für sich und ihre Kinder.

Ihre Spende ermöglicht, damit der «Funke» auf viele junge Mütter und ihre Kinder überspringt!

So können Sie einer Mutter und ihren Kindern helfen, zum Beispiel:

- 30 CHF** decken die Kosten für pädagogische Spiel- und Schulsachen
- 85 CHF** betragen die Kosten für Lebensmittel und Hygieneartikel
- 380 CHF** Ermöglichen die berufliche Ausbildung, das Qualifikationstraining

Spendenkonto

IBAN CH28 0900 0000 8001 7272 1

Stichwort: Südafrika SPARK

Kolping Schweiz
Verbandssekretariat
St.-Karli-Quai 12
6004 Luzern

Telefon +41 41 410 91 39
info@kolping.ch
www.kolping.ch



In Zusammenarbeit mit:



Südafrika

Südafrika ist die drittgrösste Volkswirtschaft in Afrika. Neben einer sehr guten Wirtschaft, vielen Rohstoffreserven und einer gut ausgebauten Infrastruktur gibt es auch nach dem Ende der Apartheid noch grosse Klassenunterschiede. Noch immer lebt die schwarze oder farbige Bevölkerungsmehrheit häufig in Armut. Es herrscht ein extremes Ungleichgewicht zwischen Arm und Reich.

KOLPING vor Ort in Südafrika

Der Nationalverband Südafrika wurde am 21. Oktober 1989 gegründet. Heute sind 1500 Mitglieder in 40 Kolpingsfamilien aktiv. Ein besonderes Augenmerk legt Kolping in Südafrika auf die Bildung von Jugendlichen, da die Arbeitslosigkeit Südafrikas offiziell bei knapp 27 Prozent liegt. Auch die aktive Teilnahme der Mitglieder an der Gesellschaft liegt Kolping Südafrika am Herzen.



Erfahrungsbericht von Jeromisa

«Kolping hat mein Leben verändert!», sagt Jeromisa, Anfang 20. Die junge Frau stammt aus einer armen Familie in den Randbezirken von Kapstadt. Sie hat ein Baby und lebte mit einem Partner, der ihr verbal und auch körperlich Gewalt antat. «Ich habe mir gar nichts zugetraut, weil ich immer gehört habe, dass ich nichts kann und nichts wert bin», berichtet sie. «Aber bei Kolping habe ich gelernt, mich zu wehren. Ich traue mich jetzt auch, vor Fremden zu sprechen. Die Gemeinschaft in der Gruppe hat mich stark gemacht.»

Die junge Frau hatte immer wieder mit Rückschlägen zu kämpfen, mit Zweifeln. «Nach meinem Praktikum habe ich eine Ausbildung in der Verwaltung begonnen. Zuerst freute ich mich über den Ausbildungsplatz. Dann überwog die Angst, zu scheitern. Aber ich habe die Ausbildung geschafft, und ich bin sehr stolz darauf», erzählt Jeromisa, die gemeinsam mit anderen jungen Frauen bei Kolping das SPARK-Programm absolviert hat. Aus dem unsicheren, jungen Mädchen von damals ist eine selbstbewusste Frau geworden, die ihren Platz in der Gesellschaft gefunden hat.



Jeromisa hat dank des SPARK-Programms eine Ausbildung in der Verwaltung absolviert.